

## Wo sind die Arbeitsplätze in den OECD-Ländern heute?

Die OECD bezifferte 1983 die tägliche nötige Errichtung von Arbeitsplätzen in den Jahren 1984 bis 1989 auf netto 20 000, wenn die gesamte Arbeitslosigkeit auf die Höhe von 1979, 19 Millionen Erwerbslose, vermindert werden soll. Während von 1974 bis 1983 in den USA 18 Millionen, in Japan 5 Millionen Arbeitsplätze zusätzlich entstanden, verlor Europa etwa 1 ½ Millionen. Die Arbeitslosigkeit in den USA wird als weiter sinkend, in Japan stagnierend, in Europa jedoch von jetzt 18 auf 20 Millionen bis Ende 1985 steigend eingeschätzt - eine europäische Arbeitslosenquote von 11,5%.

Auf dem Dienstleistungssektor entfallen nahezu alle der netto zusätzlich in vielen OECD-Ländern seit 1975 errichteten Arbeitsplätze. Dies reichte in den meisten Fällen aber nicht, um das steigende Arbeitskräftepotential und die Freisetzungen in Landwirtschaft und traditionellen „Schornsteinindustrien“ aufzufangen. In den letzten 20 Jahren wurden in den OECD-Ländern 72 Millionen Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich geschaffen, während die Gesamtbeschäftigung um 60 Millionen stieg. Seit 1975 waren ca. 23,5 Millionen Arbeitsplätze in den Diensten, insgesamt nur 21,7 Millionen geschaffen worden. Der durchschnittliche „Tertiarisierungsgrad“ beträgt jetzt 60%, in den USA sogar 69% - nach 42% in 1961 und 50% 1971.

Zwischen 1975 und 1982 wurden die meisten neuen Arbeitsplätze in den sozialen Diensten geschaffen, die höchstens Zuwachsraten hatten freilich Finanz- und Produktionsdienstleistungen. Letztere umfassen Planung, Projektierung, Marktforschung, Werbung, Sicherheits- und Reinigungskräfte sowie Leiharbeit und wurden häufig in expansive Klein- und Mittelbetriebe ausgelagert. Die Qualifikationsanforderungen liegen bei Forschung, Beratung und Planung hoch, bei den übrigen Diensten niedrig, oft eine Domäne von Frauen, Ausländern und Teilzeitkräften mit niedrigen Löhnen. Finanzdienstleistungen expandieren seit 1976 infolge ihrer Rationalisierung schwächer, haben hohen Produktivitätszuwachs und bieten etwa drei Viertel Ausführungstätigkeiten. Sonstige, vor allem den Haushalten angebotenen Dienstleistungen, und der Handel zeigen von Land zu Land sehr unterschiedliche Beschäftigungsentwicklungen.

Nach: The Employment Outlook: Where are the Jobs in Today's Labour Market?, in: The OECD Observer No 130, September 1984, S. 5 ff.

